



DER KREUZBANDRISS DES HUNDES

Heute spricht man eher von der Kreuzbanderkrankung des Hundes. Denn anders als beim Menschen, wo der Riss in der Regel immer Folge eines Traumas ist (massive drehende Bewegung im Knie bei Fußballern oder Schifahrern), ist beim Hund eine Degeneration, ein Verschleiss, Ursache für das zunehmende Zerreißen von Bandanteilen des vorderen Kreuzbandes. Dieses führt zu Schmerzen und einer Instabilität des Knies und damit zur Lahmheit des betroffenen Beines. Kommt es zum vollständigen Riss, kann es dann auch zu Schäden des Meniskus kommen, so dass eine höhergradige Lahmheit resultiert. Diese Erkrankung ist eine der häufigsten orthopädischen Erkrankungen, die uns im tiermedizinischen Alltag vorgestellt wird.

In der Regel werden wir Ihnen zur operativen Versorgung raten, da die frühzeitige chirurgische Behandlung die besten Ergebnisse liefert. Leider gibt es bei den mehr als 100 Techniken, kein Verfahren, das sich als Überlegenes herausgestellt hat.

Bei den kleineren Hunden führen wir üblicherweise eine Fasziennaffung nach Meutstege durch, ein „Vernähen“ des Knies, das die beschriebene Instabilität beendet. Bei größeren Hunden haben sich sogenannte Umstellungsosteotomien als erfolgreiche Techniken etabliert. Diese Verfahren, wie TTA (Tuberositas Tibia Advancement) oder TPLO führen zu einer Umstellung der Kräfte im Knie und somit zur Aufhebung der Instabilität. Die Hunde fangen sehr schnell nach der OP an, das erkrankte Knie zu belasten. Wir haben es leider auch schon erlebt, dass der Besitzer wenige Tage nach der OP glaubte, der Hund sei wieder vollständig hergestellt und ihn laufen ließ, was zu massiven Komplikationen führen kann.

Wenn Sie einen OP-Termin vereinbart haben, lassen Sie bitte Ihren Hund am OP-Tag nüchtern. In der Regel sedieren wir den Hund in Ihrem Beisein.

Wenn die OP abgeschlossen ist, informieren wir Sie per SMS, E-Mail oder Telefon, dass Ihr Hund die OP überstanden hat und wach geworden ist. Zwei bis drei Tage nach der OP erfolgt die erste Kontrolle, die Fäden werden nach 10 Tagen gezogen.

In den folgenden Wochen darf Ihr Hund nicht frei laufen und nicht springen. Eine konkrete Anleitung, was und wieviel in den ersten Tagen erlaubt ist, geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Nach 6 Wochen erfolgt eine Röntgenkontrolle, um zu sehen, ob der Spalt mit Knochengewebe gefüllt ist. Für diese Untersuchung wird keine Sedierung benötigt. Wenn der Heilungserfolg zufriedenstellend ist, darf der Hund kontrolliert frei laufen. Eine sehr wichtige Schlussbemerkung: Innerhalb von zwei Jahren nach dem Kreuzbandriss kommt es in 50% der Fälle zur Erkrankung des zweiten Knies.

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns Ihre Fragen per Mail.